

KOMMENTAR

Wir kämpfen mit und für euch

Kai Christ

Landesvorsitzender der GdP Thüringen

Foto: Große



Diesen Kommentar beginne ich damit, über 200 neue Mitglieder in der GdP Thüringen zu begrüßen. Ich freue mich über den uns entgegengebrachten Vertrauensvorschuss, welcher nötig ist, um sich am Einstellungstag für eine Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft zu entscheiden. Mehr als 200 Kolleg*innen haben wir von den Argumenten der GdP offensichtlich überzeugt. Herzlich willkommen in der Thüringer Polizei möchte ich allen neuen Anwärter*innen im gehobenen und mittleren Polizeivollzugsdienst sagen und ein gewerkschaftliches „Glück auf“ rufe ich allen Neumitgliedern in der GdP Thüringen entgegen.

Neueinstellung in der Thüringer Polizei im Jahr 2020, das waren besondere Tage, wie das gesamte Jahr 2020 eben ein Besonderes ist. Nichts war so wie „immer“. Nicht für unsere neuen Kolleg*innen und nicht für uns, die sich den „Neuen“ vorstellen und um sie werben wollten. Mehr als 20 Kolleg*innen aus der gesamten Thüringer Polizei trugen am 1. Oktober 2020 die Farben der GdP, um

ansprechbar zu sein. Dieser Anblick machte mir ein gutes, ein tief beruhigendes Gefühl. Das Wissen um eine hervorragend organisierte Kreisgruppe am Bildungszentrum der Thüringer Polizei tat ihr Übriges.

Es ist hier jetzt der Zeitpunkt und der Raum, um mich zu bedanken. Meinen Dank beginne ich in diesen Zeilen bei Menschen, die so unglaublich viel leisten, die Launen des Landesvorsitzenden und seine durchaus auch mal verrückten Ideen aushalten und austarieren müssen. Liebe Mitarbeiter*innen unserer Landesgeschäftsstelle, danke für all das, was ich hier gar nicht aufzählen kann. Es wäre ohne euch schlicht nicht gegangen. Das nächste Dankeschön muss zwingend dem stellv. Landesvorsitzenden, T. Müller, erreichen. Lieber Thomas, was du dieses Jahr geleistet hast, war der Hammer, Danke dafür. Am Ende der Dankesrunde wende ich mich an alle, die uns am 1. und 2. Oktober in Meiningen unterstützt haben. Kolleg*innen die früh um vier die Betten verlassen haben, um rechtzeitig in Meiningen sein zu können. Weil selbst das „kleine“ Thüringen groß wird, wenn man aus Nord- oder Ostthüringen nach Meiningen fährt. Danke euch allen, ihr habt den besten Job der Welt gemacht, ihr wart der Hammer. Ein guter Freund hat mir in einer ruhigen Minute in Meiningen einen Spruch gedrückt, der so unendlich wahr ist. „Wenn wir zusammenhalten, können wir alles schaffen!“, genau das haben wir in diesen zwei Tagen getan, zusammengehalten.

Manch einer wird sich jetzt vielleicht fragen: „Wie ist es denn nun so gelaufen auf dem Drachenberg?“ Auf dem Berg hat für die GdP alles bereits am 29. September 2020 begonnen. Um sich „Corona-konform“ den neuen Anwärtern vorstellen zu können, hatten wir ein Zelt zur Verfügung, das in der Länge 12 m und in der Breite 6 m aufwies, das musste natürlich nach Meiningen trans-

portiert und zusammengebaut werden. Das Dachgestell wurde also am 29. schon zusammengeschaubt und am 30. konnte mithilfe der Kreisgruppe Aus- und Fortbildung das Zelt in Rekordzeit aufgestellt werden.

Das Bildungszentrum der Thüringer Polizei hatte sich entschlossen kleine Gruppen durch das Objekt zu führen, das erleichterte auch uns die Durchsetzung unseres Hygienekonzeptes. Wir beteiligten uns auch an den Beratungsständen der Gewerkschaften innerhalb der Turnhalle. Es waren für uns, aber in erster Linie für die neuen Anwärter anstrengende Tage. Wir alle haben diese Situation aber super gemeistert.

Am 1. Oktober haben auch im Bereich des Thüringer Justizvollzuges neue Kolleg*innen ihre Ausbildung begonnen. Trotz der Widrigkeiten, welche die Einstellungsbedingungen für eine Vorstellung von Gewerkschaften mit sich bringen, kämpft auch hier die GdP mit ihrer Kreisgruppe um neue Mitglieder und das inzwischen auch mit einem beachtlichen Erfolg.

Es ist eben weder bei Polizei noch im Justizvollzug wichtig, wie hoch ein Mitgliedsbeitrag ist. Es ist und bleibt entscheidend, was eine Gewerkschaft leistet und mit jedem neuen Mitglied wird eine Gewerkschaft eben auch leistungsfähiger. Wir werden gemeinsam kämpfen für geregelte Beförderungen bis ins zweite Beförderungsammt im mittleren und gehobenen Polizeivollzugsdienst. Wir werden kämpfen, diese Regelungen auch für den Bereich des Justizvollzugsdienstes anzuwenden. Wir werden dafür kämpfen, die Beförderungsmöglichkeiten für unsere Verwaltungsbeamten deutlich zu verbessern und wir werden dafür kämpfen, die Entgeltstufe 3 im Bereich der Tarifbeschäftigten der Vergangenheit angehören zu lassen. Wir werden dafür kämpfen! Wir können alles schaffen, wenn wir zusammenhalten! ■

**Bis zum nächsten Monat
Euer Kai**



PERSONAL

176 Beamt*innen verstärken die Polizei

Am 30. September 2020 erhielten 176 erfolgreich ausgebildete Polizist*innen im mittleren und gehobenen Dienst der Thüringer Polizei ihre Ernennungsurkunden zum Polizeimeister*in bzw. Polizeikommissar*in. Dazu kommen weitere Kommissar*innen, die erfolgreich die Aufstiegsausbildung vom mittleren zum gehobenen Dienst absolviert haben.

In einem Festakt, welcher durch das Bildungszentrum und die Fachhochschule der Thüringer Polizei organisiert wurde, gab es in der umgebauten Mehrzweckhalle der Bildungseinrichtungen die feierliche Übergabe der Urkunden. Coronabedingt konnte nur eine begrenzte Anzahl an Gästen an der Veranstaltung teilnehmen. Zu diesem besonderen Tag für die neu ausgebildeten Polizist*innen war auch der Landesvorsitzende der GdP Thüringen, Kai Christ, der Vorsitzende des Hauptpersonalrates der Thüringer Polizei, Wolfgang Gäbler, und weitere Vertreter der Personalräte eingeladen.

Als Gast und Festredner war der Thüringer Minister für Inneres und Kommunales, Georg Maier, zugegen. Mit seiner Teilnahme wollte er dieser Veranstaltung das nötige Gewicht verleihen und seine Wertschätzung für die Arbeit der Polizei ausdrücken. Ebenfalls angereist war der Abteilungsleiter Polizei im TMIK, Michael Schulze, und sein Vertreter Michael Menzel sowie der Prä-

sident der LPD, Michael Schwarz, und der Vizepräsident des TLKA, Mirko Dalski, zu gegen. Heike Langguth als Leiterin beider Bildungseinrichtungen hieß die neuen Kollegen im Berufsleben herzlich willkommen. GdP-Landeschef Kai Christ wünscht den Berufsanfängern immer ein glückliches Händchen. Zudem steht die GdP mit ihren Kreisgruppen vor Ort den einzelnen Kolleg*innen jederzeit mit Rat und Tat zur Seite.

Bereits am 1. Oktober 2020 wurden die jungen Kolleg*innen in den Dienststellen begrüßt und stehen jetzt bereits fest im Arbeitsalltag. Die Polizeibeamt*innen vor Ort sind froh, dass auf den Dienststellen nun personelle Unterstützungen eingetroffen sind, auch wenn sie die Altersabgänge nicht vollständig kompensieren. Jeder Einzelne ist lange erwartet. Die GdP wünscht den jungen Kolleg*innen viel Erfolg! ■



Foto: Gäbler

Übergabe der Urkunden

DP – Deutsche Polizei
Thüringen

Geschäftsstelle
Auenstraße 38 a, 99089 Erfurt
Telefon: (0361) 59895-0
Telefax: (0361) 59895-11
gdp-thueringen@gdp.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Edgar Große (V.i.S.d.P.)
Telefon (01520) 8862464
edgar.grosse@gdp.de



AUS DEN KREISGRUPPEN

Landeshauptstadt braucht Unterstützung

Erfurt (tm) Mehrere Monate konnten sich die Vertrauensleute der Kreisgruppe Erfurt coronabedingt nicht zum Gedankenaustausch treffen. Am 10. September 2020 war es dann aber endlich wieder so weit. Dreizehn GdPler trafen sich in den Nachmittagsstunden in der Landesgeschäftsstelle in Erfurt. Dank der Corona-Pause brachten alle Teilnehmer eine Menge diskussionswürdige Themen mit.

Die Personalsituation in der Landespolizeiinspektion Erfurt war einer der Schwerpunkte der Veranstaltung. Das Thema wurde bereits mehrfach kritisch angesprochen und hat doch keine wahrnehmbare Verbesserung erfahren. Die Vokabel Personalsituation umschreibt das Problem leider nicht ansatzweise. Vielmehr ist von Personalmangel, Arbeitsbe-, besser ausgedrückt, sogar von -überlastung zu sprechen. Die Vertrauensleute kritisieren, dass die Dienststellen der Thüringer Landeshauptstadt regelmäßig nicht in der Lage sind, ausreichend Personal für die polizeiliche Grundversorgung der Erfurter Bürger zur Verfügung zu stellen. Die Bewältigung des polizeilichen Alltags sei eher regelmäßig als unregelmäßig nur mit Unterstützung durch Kolleg*innen anderer Dienststellen möglich. Es bedürfe einer deutlichen personellen Stärkung des Einsatz- und Streifendienstes.

Neben dem tatsächlich bestehenden Personalmangel werde dieser noch durch eine steigende Anzahl erkrankter Kolleg*innen potenziert. Hohe Einsatzbelastung plus ein zeitgleicher „Verzicht“ auf Erholungspausen während des Dienstes plus Sprüche wie „Ach Quatsch, ich brauche kein freies Wochenende, ich gehe lieber auf Arbeit!“ (Sarkasmus muss an dieser Stelle einfach mal sein), wenn der bestehende Personalmangel dies erfordert, führen dazu, dass die Kolleg*innen zunehmend krank werden. Wie lange soll das noch so weitergehen? Diese Frage stellten sich die anwesenden Gewerkschafter.

Neben der bloßen Notwendigkeit, der Landespolizeiinspektion zahlenmäßig ausrei-

chend Personal zuzuführen, bedürfe es endlich erkennbarer Schritte im Rahmen der Digitalisierung der Thüringer Polizei. Wann können endlich alle Polizeibeamt*innen in der Thüringer Polizei die notwendige Datenerfassung, -prüfung und -speicherung am Einsatzort digital umsetzen? Diese Frage wurde direkt an das Innenministerium gestellt. Digitalisierung? Vernetzen von einzelnen Prozessen? Auf den Erfurter Straßen sei davon noch nichts zu merken. Vielmehr sei der Bedarf an gewerkschaftlichen Werbemitteln in Form von Kugelschreibern, Schreibmappen und Notizblöcken weiterhin sehr groß. Für diesen Umstand allerdings wollen die Erfurter Gewerkschafter nicht Danke sagen.

Auch in einem zweiten Schwerpunkt fiel der Name des Innenministers. Im Mai 2018 beseitigte Georg Maier pressewirksam Graffiti-Schmierereien an einigen Hauswänden im Erfurter Stadtgebiet. Was man vielleicht als Auftakt hätte sehen können, verpuffte allerdings schnell. Die Kolleg*innen im Einsatz- und Streifendienst der Erfurter Dienststellen müssten immer noch Tag für Tag, natürlich auch Nacht für Nacht diffamierende A.C.A.B.-Schmierereien im Rahmen ihrer Dienste wahrnehmen. In der diesjährigen

Januar-Ausgabe der Deutschen Polizei nahm ein Erfurter Vertrauensmann unter dem Titel „Feindbild Bulle versus A.C.A.B.“ ausführlich zu diesen sehr zahlreich im Stadtgebiet vorhandenen polizeifeindlichen Schriftzügen Stellung.

Ein kurzer Hinweis an dieser Stelle an alle Politiker des Thüringer Landtages und natürlich auch des Erfurter Stadtrates, der im Mai letzten Jahres die Richtlinie für die Gewährung von Zuschüssen zur Beseitigung von illegalem Graffiti an baulichen Anlagen beschloss: Im nächsten Jahr findet die Bundesgartenschau in Erfurt statt. Die letzte BUGA 2019 in Heilbronn zählte über zwei Millionen Besucher. Wenn Sie den Thüringer Polizeibeamt*innen Respekt zeigen wollen, verschärfen Sie Ihre Bemühungen, die benannten Schmierereien zu beseitigen, denn genau diese Polizeibeamt*innen sind es, die im nächsten Jahr für alle Besuchern der BUGA und der Stadt Erfurt wieder ihren Dienst leisten werden.

Die Erfurter Vertreter der Gewerkschaft der Polizei fordern Sie hiermit auf, dass Stadtbild von Erfurt von den benannten Schmierereien zu befreien und somit Ihren Respekt gegenüber allen Polizeibeamt*innen zu beweisen! ■



Beratung in der Landesgeschäftsstelle



Herzlich

ellungen 2020 =

- Mitglieder 2020



willkommen!




PARTEIEN

Wahlkreisbüro in Erfurt eröffnet

Erfurt (wg) Innenminister Georg Maier hatte sein Landtagsmandat niedergelegt und als Nachrücker für die SPD-Fraktion stand Denny Möller bereit. Denny Möller, ein Gewerkschafter mit viel DGB-Vergangenheit, ließ es sich nicht nehmen, die Gewerkschaft der Polizei zu seiner Wahlkreisbüroeröffnung einzuladen. Am 14. September 2020 war es so weit, dass unter Corona-Bedingungen in der Rathenau-Straße 64 in Erfurt ein neuer Treffpunkt eröffnet wurde. Für manche Erfurter ein Treffpunkt, da die Anschrift gleichzeitig als Stadtteilbüro „Knetschke“ genutzt werden soll. Natürlich dient dieser Anlauf vor allem den Landtagsabgeordneten als Austausch- und Kommunikationspunkt, unter anderem auch für und mit den Gewerkschaften. Mit der Knetschke will Denny Möller als Landtagsabgeordneter einen Beitrag leisten, Politik vor Ort ansprechbar zu machen. Ziel ist es, mehr über die Wünsche, Nöte und Forderungen von Bürgern, Vereinen, Initiativen und Gewerkschaften zu erfahren.

In der sogenannten Kämpfervorstadt lud er damit zur Eröffnung ein. Die GdP wünscht ihm gutes Gelingen und immer gute Entscheidungen. Vor allem erhofft man sich, Gesetze im Sinne der Beschäf-

tigten und in Zusammenwirken mit den Gewerkschaften zu erreichen. Dazu steht die Gewerkschaft der Polizei für Gespräche zur Verfügung. Anwesend waren der Vorsitzende der SPD-Fraktion im Thüringer Landtag, Matthias Hey, und die SPD-

Landesgeschäftsführerin Anja Zachow sowie der stellvertretende Vorsitzende, des DGB Hessen-Thüringen Sandro Witt. Mit einigen Reden und in guten Gesprächen folgten die Gäste der Einladung bis in die Dunkelheit. ■



Eröffnung des neuen Wahlkreisbüros

Foto: Gähler

SENIORENJOURNAL

Biathlon ohne Laufen

Die Senioren der GdP-Kreisgruppe Suhl entschlossen sich ihre für September geplante Veranstaltung „Biathlon ohne Laufen ...“ durchzuführen. Mit dem Sülzfelder Schützenverein wurde abgesprochen, die Organisation und Durchführung der Seniorengruppe mit Unterstützung durch den Polizeischützenverein Meiningen e. V. in Eigenverantwortung zu übergeben. Die Hygieneregeln konnten effektiv umgesetzt und eingehalten werden, da das Gelände um das Schützenhaus weitläufig ist, um auch einer großen Menschengruppe genügend Ab-

stand zu gewähren. Die Erfassung der Daten der Teilnehmer war auch gewährleistet, weil nur Mitglieder der Seniorengruppe anwesend waren (die Mitglieder des Polizeischützenvereins, die den Wettkampf absicherten, sind pensionierte Polizisten und in der GdP). Also war alles im „grünen“ Bereich und es fanden sich am 17. September 2020 22 Teilnehmer ein.

Das Wetter spielte mit und so konnte man sich vorwiegend im Freigelände aufhalten und musste die Masken nur kurz beim Weg durch das Vereinshaus bis auf den Schieß-

stand aufsetzen. In den letzten Jahren hat das Interesse an dieser Art Schießen immer mehr zugenommen. So haben an diesem Donnerstag sechs Frauen und 14 Männer den Wettkampf aufgenommen. In der ersten Runde wurden von neun Schützen zehn von zehn **mögliche Treffer erreicht**. Diese Neun gingen in die nächste Runde. Während die ersten zehn Schuss auf die größten Scheiben (für das Stehend-Schießen) abgegeben wurden, wurde in der zweiten Runde auf die kleineren Scheiben (für das Liegend-Schießen) geschossen.

Die Schwierigkeit bei dieser zweiten Runde ist, dass für den Schützen die Scheibe sich optisch nicht verändert hat. Die Scheibe ist schwarz in einem weißen Umfeld. Diese schwarze Scheibe ist beim Stehend-Schießen 11,5 cm im Durchmesser. Beim Liegend-Schießen beträgt der Scheibendurchmesser 4,5 cm. Der Schütze sieht die 11,5-cm-Scheibe und diese wird durch einen schwarzen Ring so verkleinert, dass der Trefferkreis nur noch 4,5 cm beträgt.

Die neun Schützen aus der ersten Runde erhielten fünf Patronen und schnell wurde klar, dass die kleineren Zielflächen nicht so einfach zu treffen sind. Fünf Treffer wurden nur durch Peter Boxberger erzielt, der damit den 1. Platz errang. **Zwei Männer und eine Frau erzielten immerhin drei Treffer auf diese kleinen Scheiben. Damit sicherte**

sich Marieta Lindner bei den Frauen den 1. Platz. Die beiden Männer mussten nun noch mal mit fünf Schuss den 2. und 3. Platz klarmachen. Das Ergebnis: Bei diesem zweiten Versuch kam Hans-Jürgen Trautvetter mit fünf Treffern auf Platz 2 und Joachim Lindner mit vier Treffern auf Platz 3.

Platz 2 bei den Frauen erreichte Hannelore Funk die im ersten Durchgang zehn Treffer und im zweiten Durchgang einen Treffer hatte. Um den 3. Platz bei den Frauen mussten zwei ins Stechen, die im ersten Durchgang je sechs Treffer hatten. Auch diese beiden schossen jetzt auf die kleinen Scheiben und Boxberger, Sigrid setzte sich dabei mit einem Treffer durch und kam damit auf Platz 3.

Es war eine gelungene Veranstaltung, die auch durch die Versorgung mit Kaffee



Foto: Schauseil

Entscheidung bei den Frauen

und Kuchen sowie später mit Bratwurst und Rostbrätel das leibliche Wohl berücksichtigte. Danke an alle, die durch ihr Engagement dazu beigetragen haben.

Andreas Schauseil

SENIORENJOURNAL

Spaziergang zum Fuchsturm

Jena (eg) Die Senioren der Kreisgruppe Jena holten am 23. September 2020 eine Wanderung zum Fuchsturm in Jena nach, die im Frühjahr wegen Corona ausgefallen war. Seniorenvorsitzender Edgar Große konnte 16 Seniorinnen und Senioren am Steinkreuz begrüßen. Alle Senioren nahmen die zwei Kilometer bis zum Fuchsturm zu Fuß in Angriff, obwohl man neuerdings auch deutlich näher am Fuchsturm parken kann. Pünktlich zur Wanderung legte der Regen eine Pause ein und so wurde die erste Etappe unter die Füße genommen.

Der Fuchsturm ist der noch erhaltene Bergfried der Burg Kirchberg und stammt aus dem 11. Jahrhundert. Er gehört als eines von sieben Wundern zu den Wahrzeichen Jenas. Insgesamt gab es auf dem Hausberg vier Burgen, die zum Teil nebeneinander existierten und nachweislich auch als Kaiserpfalzen dienten. Die Burgen verloren bereits ab dem 13. Jahrhundert wieder an Bedeutung. Der Fuchsturm war wohl im 15. Jahrhundert fast vollständig abgetragen. Ende des 16. Jahrhunderts wurde jedoch eine erste Reparatur vorgenommen und ab etwa 1784 wurde der Turm für astronomische Beobachtungen genutzt. 1836 erhielt die Turmstube das Schankrecht und seit 1861 ist die Fuchsturmgesellschaft Pächterin des Turms. Voran wurde das

Fuchsturmhaus mehrfach umgebaut und ist bis heute eines der beliebtesten Ausflugsziele Jenas. Man kann von der Stadt aus auf mehreren Wanderwegen die etwas mehr als 200 Höhenmeter überwinden, mit dem Bus bis Ziegenhain fahren oder einen Wanderparkplatz auf dem Hochplateau nutzen, so wie es die GdP-Senioren getan haben.

Auf dem Fuchsturm angekommen, war im Biergarten der Tisch für die Senioren vorbereitet und man konnte sich in aller Ruhe durch die Speise- und Getränkekarte „kämpfen“. Leider konnte der Turm selbst nicht bestiegen werden, da nicht ständig ein Mitglied der Fuchsturmgesellschaft anwesend ist. Rund um den Turm und das Fuchsturmhaus gibt es jedoch eine Reihe von Aussichtspunkten, auch wenn Bäume und Büsche in diesem Bereich mal wieder verschnitten werden müssten. So konnten sich die Senioren gegenseitig auf Veränderungen im Stadtbild aufmerksam machen, denn viele Teilnehmer waren schön längere Zeit nicht mehr auf dem Hausberg gewesen.

Der Rückweg verging bei angeregten Unterhaltungen recht schnell und nach knapp drei Stunden fand die Veranstaltung ihr Ende. Edgar Große dankte im Namen aller Teilnehmer besonders Petra Oschatz für die

Vorbereitung der Veranstaltung. Inzwischen ist klar, dass die Wanderung die letzte Veranstaltung der Seniorengruppe Jena für 2020 ist. Wegen der aktuellen Entwicklung in Bezug auf Corona und die strengen Auflagen für Hygienekonzepte ist auch eine Weihnachtsfeier mit einem vernünftigen Aufwand nicht zu organisieren. 2021 wird man aber auch die Senioren der Kreisgruppe Jena wieder aktiv vorfinden. ■



Foto: Große

Gruppenbild mit Fuchsturm



INFO-DREI

Entwicklungsmöglichkeiten für Tarifbeschäftigte in ...

... Sachsen

Der TV_L gibt mit dem § 5 „Qualifizierung“ Mitarbeitern die Möglichkeit, sich in ihrem Fachgebiet weiterzubilden oder sich Fähigkeiten anzueignen, andere Aufgaben in der Polizei übernehmen zu können. In Sachsen wird dieses vorhandene Mittel zu wenig genutzt. Lediglich aus dem Polizeiverwaltungsamt ist ein anderes Vorgehen bekannt. Fachkräftemangel und eine hohe Wechselquote, besonders im IT-Bereich, haben zu einem Umdenken geführt. GdP-„geführter“ Personalrat und Dienststelle haben über eine Dienstvereinbarung zur Personalentwicklung (PEK) den Rahmen geschaffen, Mitarbeiter zu fördern. Dazu gehören auch Vereinbarungen der Dienststelle mit Bildungsträgern wie Hochschulen zur Unterstützung der Ziele, wie z. B. fehlende Qualifizierungen für eine Stelle zu erwerben und so auch die tarifvertraglich vorgeschriebene niedrigere Eingruppierung zu heilen. Auf Vorschlag der Personalvertretung wurde diese Verfahrensweise auch auf alle anderen Bereiche dieser Dienststelle erweitert. Nachdem Beschäftigte ihr Interesse an Qualifizierung angezeigt haben, erfolgt ein Gespräch zu den individuellen Vorstellungen. Die Vorschläge werden im Rahmen der Sitzung der PEK-Kommission (mit PR) beraten und diese entscheidet, je nach dienstlichem Nutzen/Verwendung, über Art und Umfang der Unterstützung und Möglichkeiten einer Qualifizierung. Dabei werden auch interne Entwicklungsmöglichkeiten aufgezeigt, um z. B. eine bestimmte Aufgabe innerhalb der Organisation perspektivisch zu übernehmen. Die Förderung reicht bei externer Weiterbildung von Freistellungen vom Dienst über Mentoring bis zur teilweisen oder vollständigen Übernahme von Ausbildungs- oder Reisekosten. In den jährlich durchzuführenden Mitarbeitergesprächen nutzen die Vorgesetzten die Möglichkeit, Entwicklungsvorstellungen der Beschäftigten abzufragen und aufzuzeigen. Dabei wird geeignetes Personal ermuntert, sich für eine PEK-Maßnahme zu bewerben.

Jörg Günther

... Sachsen-Anhalt

Neben dem regulären Stufenaufstieg in der entsprechenden Entgeltgruppe gibt es im Tarifbereich tatsächlich einige Möglichkeiten der Entwicklung. Fangen wir mit dem Anspruch auf ein regelmäßiges Gespräch mit der jeweiligen Führungskraft an. Im Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) ist im § 5 Qualifizierung Abs. 4 verschriftet, dass das Gespräch jährlich zu führen ist, wenn nichts anderes geregelt wird. In diesem wird unter anderem festgestellt, ob und welcher Qualifizierungsbedarf besteht. Diese Qualifizierung gilt auch als Teil der Personalentwicklung. Weiterhin steht im § 16 Abs. 5 des TV-L geschrieben, dass zur Bindung von qualifizierten Fachkräften Beschäftigten abweichend von der tarifvertraglichen Einstufung ein bis zu zwei Stufen höheres Entgelt gewährt werden kann. Bei Leistungen der Beschäftigten, die erheblich über dem Durchschnitt liegen, kann die erforderliche Zeit für das Erreichen der Stufen 4 bis 6 jeweils verkürzt werden. Nachzulesen im § 17 Abs. 2 TV-L. Verbreitete Möglichkeiten sind Fortbildungen und Weiterbildungen. Diese können vom Arbeitgeber finanziell oder mit Arbeitszeit gefördert und unterstützt werden. Weitere Möglichkeiten der Entwicklung für Kolleginnen und Kollegen bieten die §§ 31 – Führung auf Probe beziehungsweise 32 – Führung auf Zeit. Ab Entgeltgruppe 10 sind diese Führungspositionen ausführbar. Darüber hinaus kann die Behörde auch Rotationen oder Mentoring im Tarifbereich anbieten. Hier besteht die Möglichkeit, das auch außerhalb des Tarifvertrags in Dienstvereinbarungen zu regeln. Leider werden vorangegangene Erläuterungen im Land Sachsen-Anhalt nur mäßig bis gar nicht umgesetzt. Hier besteht grundsätzlich Handlungsbedarf beziehungsweise muss sensibilisiert werden. Die GdP Sachsen-Anhalt benennt die Versäumnisse des Arbeitgebers in der Vergangenheit und fordert eine Qualifizierungsoffensive für Tarifbeschäftigte in der Polizei.

Isabell Glossmann

... Thüringen

Entwicklung im Tarifbereich der Thüringer Polizei – Fehlannonce!!! Es werden weiterhin gleiche Tätigkeiten mit unterschiedlichen Entgeltgruppen vergütet. Zwar ist im Bereich Thüringer Ministerium eine Dienstvereinbarung zur Qualifizierung der Tarifbeschäftigten der Thüringer Polizei im Sinne des § 5 TV-L in Arbeit, jedoch finden sich speziell die Problematik der Tarifbeschäftigten in der Polizei nicht wieder. Gegenstand der DV sind Regelungen zur beruflichen Qualifizierung von Tarifbeschäftigten für höherwertige Tätigkeiten, ein Anspruch auf Höhergruppierung bzw. auf Übertragung einer höherwertigen Tätigkeit nach erfolgreicher Qualifizierung besteht jedoch nicht. Es wird immer wieder auf die haushälterischen Voraussetzungen einer Höhergruppierung sowie die tatsächliche Beschreibung der ausgeübten Tätigkeit im Abgleich mit den Merkmalen der entsprechenden Entgeltgruppen verwiesen. Nach der letzten Strukturreform von 2012 gibt es immer noch eine erhebliche Anzahl von Kollegen, die keine aktuellen Aufgabenbeschreibungen haben. Unsere Tarifbeschäftigten, egal in welcher Tätigkeit/Funktion, leisten einen wichtigen Beitrag für die Arbeit der Thüringer Polizei. Für die GdP ist die aktuelle Beschreibung von Tätigkeiten und die entsprechende Eingruppierung eine wesentliche Voraussetzung für notwendige Personalentwicklung. Einstellung als Mitarbeiter Post werden in der VG E 3 vorgenommen, obwohl fachliche und persönliche Voraussetzungen wie eine abgeschlossene Berufsausbildung als Kauffrau/-mann für Bürokommunikation bzw. langjährige nachgewiesene Berufserfahrung gefordert werden. Weitere Anforderungen sind ein sicherer Umgang mit moderner Bürokommunikation und Standardsoftware, organisatorische Fähigkeiten und Kommunikations-/Teamfähigkeit mit Serviceorientierung. Nach diesen Voraussetzungen ist die Eingruppierung in E 3 geradezu lächerlich. Es bleibt noch viel zu tun.

Monika Pape